



TARDIS: Was noch nicht gesagt wurde ...

Am 12. März dieses Jahres kommt das Projekt «Tardis» zur Abstimmung. Es haben schon einige Informationsveranstaltungen darüber stattgefunden. Die Presse hat mehrmals darüber berichtet. Die Abstimmungsbotschaft ist verschickt worden; sie gibt im Detail über das Projekt Auskunft: es geht über den Kreditbeitrag, über die Industrieerschliessungsstrasse bis zur Bodenabgabe und den Beitritt zur Gemeindeverbindung «Tardis». Nachfolgend einige Gedanken zum Projekt!

Vertragswerk zwischen gleichwertigen Partnern

Die Vorlage wurde von einem sogenannten «Kernteam» vorbereitet, dem

je drei Mitglieder der Gemeindevorstände Igis und Zizers, zwei Vertreter des Bürgerrates Igis, der Bürgermeister von Zizers sowie der kantonale Wirtschaftsförderer, ein Planer und ein Jurist und Marketingfachmann angehörten. Dieses Team hat in den letzten 2½ Jahren über 40 Halbtagesitzungen zum Thema Industrieerschliessung/öffentlich-rechtliche Anstalt «Tardis» abgehalten. Daneben entnehme ich meinem Terminkalender, dass mindestens weitere rund 50 Sitzungen mit Spezialisten, kantonalen Amtsstellen, Perimeterjuristen usw. zu diesem Thema stattgefunden haben. Die Verhandlungen zwischen der Bürgergemeinde, der Gemeinde Zizers und der Gemeinde Igis über das Statut «Tardis» können als Vertragsverhandlungen zwischen gleichberechtigten Partnern angesehen werden. Es wurde verhandelt, bis eine für alle Seiten, auch für die Perimeterbeteiligten, tragbare Lösung gefunden wurde. Ähnlich wie bei Staatsverträgen kann darüber kein Vernehmlassungsverfahren stattfinden und sie können in der beratenden Gemeindeversammlung nicht abgeändert werden. Sie sind nur gutzuheissen oder abzulehnen. In diesem Sinn hat die Diskussion im Abstimmungsverfahren zu verlaufen.

Bürgergemeinde als Partnerin

Das Industrieland der Politischen Gemeinde Zizers und der Bürgergemeinde Igis soll gemeinsam, ohne dass ein gegenseitiger Wettbewerb entsteht, vermarktet werden. Dazu wird die Anstalt «Tardis» als öffentlich-rechtliche Anstalt gegründet. Die Rechtsgrundlage für solche Anstalten werden im neuen Bündner Gemeindegesetz geschaffen. Die Anstalt, als neue Form der Gemeindeverbindung, ermöglicht es den Bürgergemeinden, mit den Politischen Gemeinden Partnerschaften auf gleicher Ebene einzugehen. Dies ist ein wesentlicher Schritt in der Diskussion um die Zukunft der Bürgergemeinden. Sie sollen nicht mehr aufgelöst oder einverleibt werden; Bürgergemeinden werden in Zukunft auch bei uns als selbstständige, gleichberechtigte Partner der Politischen Gemeinden bei der Lösung von öffentlichen Aufgaben ihre Berechtigung haben.

Landwirtschaft

Von der zukünftigen Industriezone sind nicht nur Waldparzellen, Sträucher und Gebüsch betroffen. Zum Teil werden der Landwirtschaft wertvolle «Fruchtfolgeparzellen» entzogen. Das schmerzt umso mehr, weil Subventionen heute noch weitgehend aufgrund der bewirtschafteten Flächen bezahlt werden. Den Bodenerlös sollten die beteiligten Gemeinden als Bodenbesitzer mindestens teilweise wieder in Landwirtschaftsland investieren können. Das landwirtschaftliche Bodenrecht lässt dies aber zur Zeit nicht zu. Eine mögliche Lösung wird in einer anstaltsähnlichen Körperschaft gesucht, welche Landwirtschaftsland kaufen und den Bauern zur Verfügung stellen könnte. Auch in diesem Bereich wird «Tardis» dazu führen, dass grundlegend neue Formen der Zusammenarbeit gesucht und gefunden werden.

INHALT

Internet

4

Projektstage

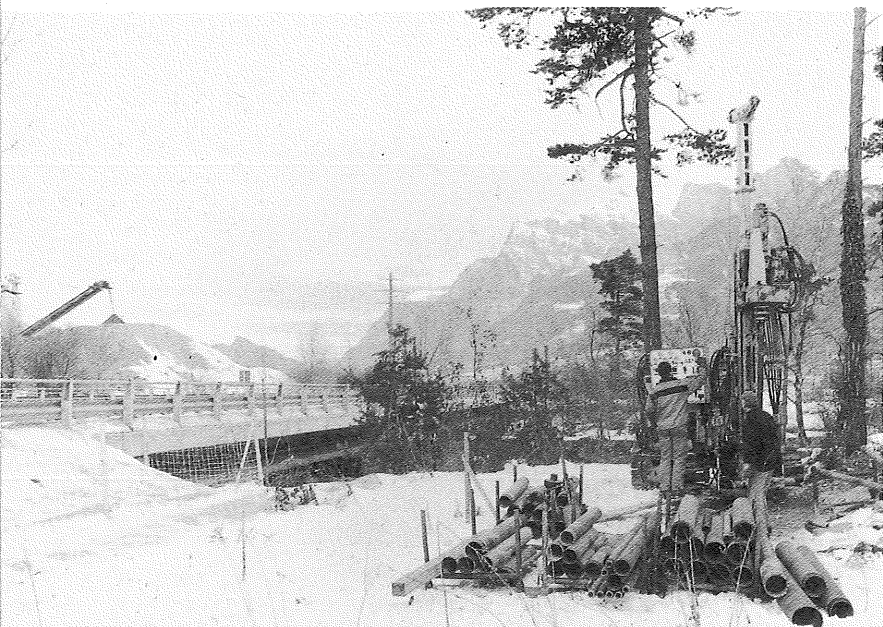
5

100 Jahre MGL

6

Dorffest

9



Abklärungsarbeiten bei der A13

Chancen

Das Projekt «Tardis» hat bei Investoren schon ein grosses Echo gefunden. Immer wieder melden sich Interessenten, welche sich im neuen Industriegebiet ansiedeln wollen: internationale Firmen, Unternehmen aus dem Unterland, aber auch Unternehmer aus dem Kanton, der Region oder den beiden beteiligten Gemeinden. Kunst bei der Ansiedlungspolitik wird sein, einen sinnvollen Mix zu finden, der die ansässigen Unternehmen ergänzt. Volkswirtschaftlich wenig Sinn macht es, Unternehmen aus der Region oder den Tälern des Kantons nach Landquart zu locken. Wir haben in der Region Churer Rheintal und St. Galler Oberland in den 90er-Jahren viele Arbeitsplätze verloren. Diese gilt es zu ersetzen, indem neue Arbeitsplätze in die Region geholt werden. Das können nicht nur Arbeitsplätze im High-Tech-Bereich sein, sondern müssen Arbeitsplätze für unsere jungen Leute sein, die hier aufwachsen, ihre Schulen und ihre Lehren machen und hier bleiben wollen. An der Nord-/Südachse Mailand – München und eigentlich gar nicht weit von Zürich entfernt gelegen, haben wir mit unserer Industriezone unsere Chance – die gilt es zu nutzen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit – das Modewort des letzten Jahres! Das Projekt soll «nachhaltig» sein. Gemäss Duden heisst Nachhaltigkeit: wirksam, effizient, aussergewöhnlich aber auch einschneidend und unaufhörlich. Das Projekt ist in diesem Sinne nachhaltig, dass es eine etwas neue und aussergewöhnliche Form ist, mit dem effizient und wirksam Standortmarketing betrieben werden soll. Das Projekt soll aber auch nachhaltig sein, indem nicht der kurzfristige Erfolg, sondern ein längerwährender Aufschwung und Wohlstand für unsere Bevölkerung angestrebt wird. In diesem Sinne soll Land nicht für und um jeden Preis abgegeben werden, sondern nur dann, wenn ein angesiedelter Betrieb der Region langfristig etwas bieten kann, ohne dass bestehende Betriebe oder Strukturen kaputt gemacht werden.

Alternativen

Das Projekt kommt nur dann zustande, wenn alle involvierten Körperschaften allen Vorlagen zustimmen. Die Bürgergemeinde Igis veranstaltet daher am Abstimmungstag der Politischen Gemeinden ihre Bürgerversammlung. Alternativen zum Projekt gibt es wenig.

Bei einem Nein eines Beteiligten zu einer Vorlage, entfällt die Einzonung von Industrieland und deren Erschliessung. Igis könnte sein Industriequartier zwar über die Kantonsstrasse im Bereich Neuho/ Stationsstrasse erschliessen. Eine solche Lösung wäre aber unverhältnismässig und würde in Zizers, aber auch im Bereich Calandakreuzung, Falkniskreuzung, Einfahrt Prättigauerstrasse, zu einem Verkehrsaufkommen führen, das untragbar wäre.

Die Chance ist einmalig. Mit dem Einsatz von 1,7 Mio. Franken an öffentlichen Mitteln kommen wir zu einer günstigen Erschliessung und in der Region zu über 30 ha neuem Industrieland. Sagen wir JA zu allen Tardisvorlagen und damit JA zur Zukunft unserer Gemeinde und unserer Region.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident

Weiterbildungsseminar

Am 12. und 13. November 1999 haben sich der Gemeindevorstand, die Angestellten der Gemeindeverwaltung sowie Förster und Wasserwerkmeister zu einem Weiterbildungsseminar in Wildhaus zusammengefunden. Ziel des Seminars war es, Spar- und Synergiepotentiale innerhalb der Verwaltungsbetriebe aufzuspüren. Die Teilnehmer waren gefordert, ihre Arbeitsabläufe zu hinterfragen, Ideen zur Förderung der Zusammenarbeit zu sammeln und Projekte zu erarbeiten mit dem Ziel, Kosten zu senken und Synergien zu nutzen, ohne dabei die Qualität einer Dienstleistung zu vernachlässigen. Vom Seminarleiter wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Aufgabe herangeführt, indem mit einem «Quadratspiel» aufgezeigt wurde, wie wichtig

es ist, auf die Mitarbeiter und vor allem die Kunden einzugehen, wenn eine qualitativ hochstehende Dienstleistung zur Zufriedenheit aller erbracht werden soll. Erkenntnisse aus dieser spielerischen Aufgabe wurden auf den Alltag übertragen. In einem nächsten Schritt waren die Teilnehmer aufgefordert, in Workshops Projekte zur Förderung von Spar-, Synergiepotentialen innerhalb des eigenen Arbeitsbereiches und der ganzen Verwaltung aufzulisten. Natürlich konnten auch Vorschläge zur Verbesserung der regionalen Zusammenarbeit gemacht werden. Ein kleiner Einblick in die verschiedensten mehr oder minder erfolgversprechenden Ideen sei hier gewährt:

Energiesparmassnahmen wurden in bezug auf Benützung der Computer und anderer Hilfsmittel aufgezeigt. Verbrauchsmaterialien sollten sparsam eingesetzt werden und verschiedene Arbeitsabläufe, die bisher nie hinterfragt und immer für richtig angesehen wurden, vereinfacht werden. Es wurde eine verbesserte Kommunikation unter

den Angestellten und Abteilungen vorgeschlagen. Mit einer Zusammenarbeit der einzelnen Gemeinden im Bereich Feuerwehr, Waren- und Büromaterialeinkauf könnten ebenfalls Kosten gespart werden. Die einzelnen Vorschläge wurden dann in der Gruppe präsentiert und mit allen Teilnehmern diskutiert. Ein weiterer Eckpfeiler des Seminars war das Aufzeigen von qualitativ hoher Dienstleistung in der Verwaltung. Die Seminarleitung zeigte auf, wie eine Dienstleistung für den Kunden qualitativ gut erbracht werden kann. Selbstverständlich diente das Seminar auch der Verständigung zwischen Behörden und Angestellten. So konnten einige Kontakte vertieft, Missverständnisse ausgeräumt und Verständnis für die Situation des andern geweckt werden. Die Seminarleitung hat es dabei verstanden, dies mit einem interessanten Rahmenprogramm zu übermitteln. Im Grossen und Ganzen hat das Seminar etliche Erkenntnisse gebracht, die es nun in die Tat umzusetzen gilt.

Fluri Niggli

AUS DEM GEMEINDERAT

Forstbetrieb

Der Sturm «Lothar» vom 25. und 26. Dezember 1999 hat in der Schweiz ca. 10 Mio. m³ Schadholz hinterlassen. Die Gemeinde Igis blieb von Schäden verschont, muss aber die geplanten Winterschläge zurückstellen. Der Sturm wird sich nachhaltig negativ auf den Holzpreis auswirken. Um das Forstpersonal weiterhin beschäftigen zu können, planen Kreis- und Revierförster Einsätze in Schadensgebieten. Die Forstämter Igis, Zizers/Mastrils, Haldenstein, Untervaz und das Forstamt des Bistums Chur treten als Regionalgruppe auf und nehmen entsprechende Aufträge in Regie an. Ziel ist es, den

geschädigten Gemeinden mit Fachpersonal und Maschinen auszuhelfen, ohne dass der Gemeinde Kosten erwachsen. Sowohl der Werk- als auch der Forstbetrieb in der Gemeinde werden aufrecht erhalten bleiben. Das Projekt soll vorderhand bis Ende März 2000 laufen.

Brennholzabgabe

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, Brennholz nur noch in Langform abzugeben. Die bisherigen Klafterspälten werden nur noch gegen spezielle Verrechnung geliefert.

Erschliessung Forum im Ried

Das Forum im Ried wurde verkehrstechnisch besser erschlossen und die bestehende Zufahrt erweitert, sodass

das Forum heute im Rundkurs umfahren werden kann. Eine entsprechende Signalisation ist erfolgt.

Neuorganisation Schneeräumung

Der Gemeindevorstand befasst sich mit der Neuorganisation der Schneeräumung für Private. Die betroffenen Personen werden informiert, sobald das neue Konzept erstellt ist.

Zonenplankorrektur

Die Papierfabriken Landquart planen eine Erweiterung des Gebäudekomplexes Richtung Norden. Eine entsprechende Zonenplankorrektur wurde in die Wege geleitet.

Wasserversorgung

Im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung der Wasserversorgung hat der Gemeindevorstand ein QS-Handbuch Wasserversorgung verabschiedet und zur Genehmigung weitergereicht.

Arche Nova

Die Kantonale Stiftung «Arche Nova» plant, eine Wohn- und Beschäftigungsstätte auf dem nordwestlichen Plantahofareal zu erstellen. In diesem Zusammenhang wurde die Linienführung des Fuss- und Veloweges, von der Plantahofstrasse bis zum Schulhaus Ried, diskutiert. Der Gemeindevorstand hat sich für diese Verbindung eingesetzt. Entsprechende Verhandlungen laufen.

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Igis

Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam: Alice Nett Singer (ne),

Ursula Spescha (us), Daniel Zindel (zi)

Fotos: Peter Manser, Igis

Graphisches Konzept:

Rolf Vieli

Atelier WORTbild

Maiefeld

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus

7206 Igis

GEMEINDE

Igis

@ilnet.ch – Die Internetlösung

Am 3. April 2000 ist es soweit. Internet über das Fernseh-Kabelnetz wird Realität. @ilnet eröffnet Ihnen beim Surfen und bei der Nutzung von Online-Dienstleistungen völlig neue Dimensionen.

Schnelle Verbindung

Mit einem Datendurchsatz bis 256 Kbit/s über das Fernsehkabel verfügen Sie über eine deutlich schnellere Verbindung gegenüber einer herkömmlichen ISDN-Verbindung.

Klare Festpreise

Fixe Abonnementsgebühren für eine definierte Datenmenge. Keine zeitlichen Beschränkungen.

Keine Telefonkosten

Das Internet kommt über das Fernsehkabel auf Ihren Computer. Die Telefongebühren für Internetverbindungen entfallen.

Viele Freiheiten, hoher Komfort

Während Sie surfen, können Sie gleichzeitig telefonieren oder fernsehen. Die Zeit der besetzten Leitungen gehört der Vergangenheit an. PC einschalten und die Verbindung steht. Kein mühsames Einwählen in das Internet.

Online ohne Unterbruch

Da die Abonnementsgebühren nicht an eine zeitliche Nutzung gebunden

sind, verfügen Sie über eine permanente online-Verbindung mit dem Internet.

Einfache Installation

@ilnet-Internet kommt über das Fernsehkabelnetz. Der Anschluss ist mit wenig Aufwand installiert. Sie benötigen den Fernseh-Kabelanschluss, eine Ethernet-Netzwerkkarte und ein Kabel-modem für Ihren PC. Auf Wunsch und gegen eine Gebühr nimmt ein Techniker die Installation für Sie vor.

Leistungen und Preise

In Zusammenarbeit mit SPIN Chur (Provider) und dem EW Flims (Netzmanagement) ist eine Angebotspalette entstanden, welche jedes Bedürfnis abdeckt.

@ilnet «Light»

Das ideale Angebot für den Internet-Einsteiger oder für den gelegentlichen Benutzer. Für eine monatliche Abonnementsgebühr von 24 Franken erhalten Sie einen Internetanschluss mit folgenden Leistungen:

- Übertragungsrate bis 128 Kbit/s
- 30 MB Datendurchsatz-Downstream
- Mail-Dienstleistungen, Versand von SMS-Nachrichten und mehr

@ilnet «Komfort»

Das Angebot für den regelmässigen Benutzer im privaten oder geschäft-

lichen Bereich. Für eine monatliche Abonnementsgebühr von 38 Franken erhalten Sie einen Internetanschluss mit folgenden Leistungen:

- Übertragungsrate bis 128 Kbit/s
- 350 MB Datendurchsatz-Downstream
- Mail-Dienstleistungen, Versand von SMS-Nachrichten und mehr

@ilnet «Business»

Intensive Nutzung der Internet-Dienstleistungen vor allem für den geschäftlichen Bereich zu kostengünstigen Konditionen. Für eine monatliche Abonnementsgebühr von 150 Franken erhalten Sie einen Internetanschluss mit folgenden Leistungen:

- Übertragungsrate bis 256 Kbit/s
- 1 GB Datendurchsatz-Downstream
- Kabelmodem / Router «Business» ermöglicht die Anbindung eines Firmennetzes (LAN) ans Internet
- Mail-Server mit eigenem Domainnamen
- Bezug einer fixen IP-Adresse
- Mail-Dienstleistungen, Versand von SMS-Nachrichten und mehr

Jetzt Detailinformationen anfordern

Mit dem untenstehenden Anmelde-talon können Sie detaillierte Informationen anfordern. Wir beraten Sie gerne.

Fritz Beiner

Ich interessiere mich für @ilnet. Senden Sie mir detaillierte Unterlagen an folgende Adresse:

Name _____
 Vorname _____
 Adresse _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon _____
 Mail-Adresse _____

Ich Interessiere mich für

- ☐ @ilnet Light ☐ andere Dienstleistungen
☐ @ilnet Komfort _____
☐ @ilnet Business _____

Einsenden an: (oder mail an florian.niggli@igis.gr.ch)
 Industrielle Betriebe Igis-Landquart
 Rathaus, 7206 Igis



Aggression und Gewalt in der Schule?

Fragen Sie sich nun, wie stark die Schule Igis-Landquart vom Gewaltphänomen betroffen ist? Machen Sie sich Sorgen? In den Medien erscheinen jedenfalls fast täglich Schreckensmeldungen aus dem In- und Ausland. Die Schule Igis-Landquart organisiert am 3./4. April 2000 mit allen Schülerinnen und Schülern Projekttag zum Thema «Aggression und Gewalt in der Schule – Schulhauskultur als Antwort».

Prävention

Aggression und Gewalt machen uns betroffen. Sie wecken in uns Angst, unsere Kinder könnten Opfer von Übergriffen werden. Dies gilt es zu verhindern. Unsere Kinder können aber auch Täterin bzw. Täter sein: Kinder, die ihre Mitschülerinnen und Mitschüler drangsalieren, indem sie erpressen, bedrohen, schlagen, auslachen, isolieren, verhöhnen und verletzen. Auch das gilt es zu vermeiden. Die Lehrerschaft von Igis-Landquart will das Thema nicht aufbauschen, sondern sie möchte mit einfachen Mitteln Gewaltprävention betreiben. Prävention bedeutet Zuvorkommen, Vorbeugen und Verhindern. Dabei lassen sich die Lehrkräfte vom Grundsatz leiten: «Konflikte löst man am besten, wenn sie noch gar nicht vorhanden sind».

Projektarbeit

Die Schule und der Kindergarten greifen das Thema während zwei Projekttagen auf. Die Aktion «Gemeinsam gegen Gewalt» soll eine schulumfassende Diskussion auslösen. Die Klassen können zum Beispiel konkrete Massnahmen erarbeiten, was sie zu einem angenehmen Schul- und Klassenklima beitragen können. Selbstverständlich ist, dass die ausgearbeiteten Schwer-

punkte von den einzelnen Klassen im Schulalltag immer wieder aufgegriffen werden können.

Fortbildung

Die Lehrkräfte werden am 23. Februar 2000 eine Fortbildung zu diesem Thema absolvieren. Dabei werden die Erscheinungsbilder von Gewalt und Aggression in der Schule dargestellt, psychologische Hintergründe erläutert und vor allem aufgezeigt, wie ein Schulhausteam vorbeugend wirken kann. Die Lehrkräfte müssen alles unternehmen, damit der Jugend eine gute Schule erhalten bleibt.

Erich Kobler, Schulvorsteher

Weihnachtliche Anlässe

In der Adventszeit begleiteten die Schülerinnen und Schüler von Igis die Bevölkerung mit besinnlichen Anlässen.

Viele Zuhörerinnen und Zuhörer erfreuten sich am Adventssingen beim geschmückten Christbaum auf dem Rathausplatz, im Bürgersaal, in den Quartieren von Igis und auf dem Kreuzplatz in Landquart. Ein Adventskalen-

der auf Radio Grischa und prächtige Adventsbilder in den Fenstern der Post liessen Weihnachtsstimmung aufkommen.

Fleissig wurden Weihnachtskarten, Christbaumschmuck und Kerzen kunstvoll gefertigt und an die Dorfbevölkerung verteilt – Grittibenzen, Lebkuchen und Guetzli gebacken und verschenkt.

In der Kirche Igis zeigten Schulkinder das besinnliche Weihnachtsspiel «Geht ein Leuchten durch die Zeit» und im Gemeindesaal wurde das Spiel «Der Stammtisch» mit Freude aufgeführt.

Die gesamte Primarschule Landquart studierte sodann das Musical «Es Liacht in der Nacht» ein. Der riesige Besucheraufmarsch im Forum im Ried zeigte, wie sehr solche Schulanlässe geschätzt werden. Die Begeisterung der Schulkinder liess so manches Licht in den Herzen aufleuchten.

Für die weihnachtlichen Einstimmungen, verbunden mit grossem Einsatz bei den Vorbereitungen und Vorführungen, sei der Lehrerschaft von Igis und Landquart herzlichst gedankt. Ein ganz besonderer Dank geht natürlich an die vielen Schulkinder, welche durch ihr Mitwirken grosse Weihnachtsvorfreude bei der Dorfbevölkerung aufkommen liess.

Marianne Marti

SCHULE



Vereinschronik

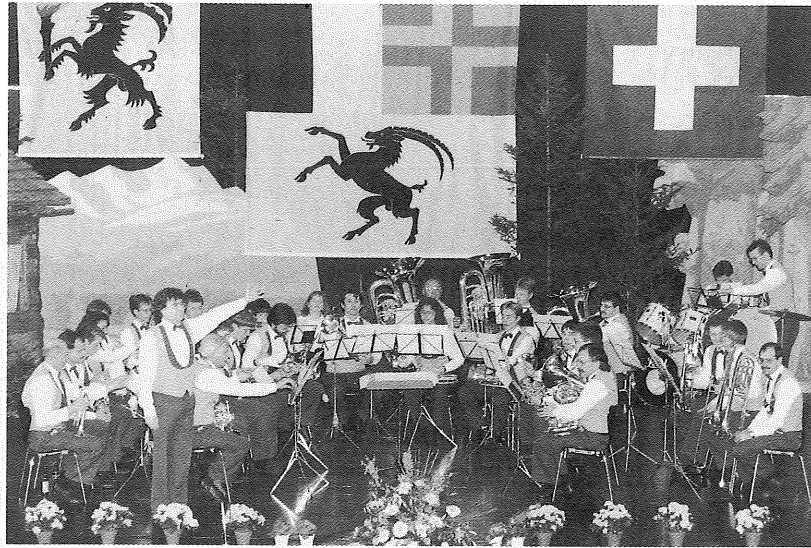
Die im Jahre 1900 gegründete Musikgesellschaft Landquart darf heute sicher mit Stolz auf die vergangenen 100 Jahre zurückblicken. Zu den Gründern gehörten der Präsident und Dirigent *Ulrich Jäggli* mit folgenden Vereinsmitgliedern: *Ammann Konrad; Christoffel Christian; Casty Felia; Flütsch David; Honegger Hans; Jäggi Jakob; Jäggli Ulrich; Jnow Christian; Pargätsi Georg; Weck Rudolf; Vetsch Daniel; Vogel Ernst; Wahl Adolf; Zarn.*

Zu jener Zeit musste ein Neumitglied, ein sogenannter Zögling, einen Vertrag unterschreiben. Dieser band an folgende Bedingungen:

- Hinterlegung einer Kautions von zehn Franken, welche nach definitiver Aufnahme an den Zögling zurückerstattet wird.
- Die Monatsmiete für ein Instrument beträgt 1.50 Franken.
- Zur Deckung der Auslage für den Dirigenten hat der Zögling einen Franken pro Übung zu bezahlen.
- Proben sind regelmässig und pünktlich zu besuchen.
- Auf dem Wege zu und von den Proben darf nicht geblasen werden.

Der Vertrag wurde im Doppel gefertigt und gegengezeichnet. Im weiteren wurden Mitglieder, die willkürlich aus dem Verein traten, mit zwanzig bis dreissig Franken gebüsst. 22 Jahre jung war die Musikgesellschaft, als sich ihre Mannen endlich um eine Fahne scharen konnten. Am 28. Mai 1922 fand somit die 1. Fahnenweihe statt. Der Vereinsbeitrag für Aktivmitglieder war auf einen Franken festgelegt und die Passivmitglieder mussten fünf Franken entrichten.

Im Jahre 1949 ist die Knabenmusik Herrschaft + Fünf Dörfer gegründet worden, da sich die Mitgliederzahl auf ein Minimum reduziert hatte. 1963



zählte der Verein stolze 41 Mitglieder und das Jahresprogramm beinhaltete drei offizielle Auftritte. Das erste und einzige je ausgetragene Fussballer- und Musikantentreffen fand am 14./15./16. Juni 1968 in Landquart statt. In den siebziger Jahren ist die Knabenmusik leider aufgelöst worden. Der Mitgliederbestand sank bis zum Jahre 1980 auf 22 Mitglieder.

Die Jugendausbildung hat dann wieder an Gewicht gewonnen und so bildeten Aktive aus den Reihen der Musikgesellschaft wieder zahlreiche Jungbläser aus. Mitte der 80-er Jahre erreichte die MGL wieder Zuwachs und zählte 35 Bläserinnen und Bläser. Mit der Musikschule Landquart und Umge-

bung, Gründung im 1989, fand ein Umbruch in der Ausbildung statt. Diesem wurde zu wenig Beachtung geschenkt und so fiel die Mitgliederzahl wieder steil den Berg hinab.

Heute besteht die Musikgesellschaft aus 16 Mitgliedern und im September 1998 wurde zusammen mit der Musikgesellschaft Maienfeld eine Jugendband gegründet. Somit wiederholt sich die Geschichte ein weiteres Mal !?

Zum 100-jährigen Jubiläum der Musikgesellschaft Landquart ist jedermann herzlich eingeladen. Die Feierlichkeiten finden vom 26. bis zum 28. Mai 2000 statt.

Adrian Ammann

NACHRICHTEN

CLARO-WELTLADEN

10 Jahre Mitenand Lada

Was einmal sehr klein mit dem Verkauf von wenigen Waren beim alljährlichen ökumenischen Suppentag angefangen hat, ist mittlerweile zu einem stattlichen Laden geworden. Seit bald zehn Jahren verkaufen ehrenamtliche MitarbeiterInnen Waren aus fairem Handel im Ladenlokal an der Bahnhofstrasse.

Fairer Handel bedeutet, dass die Menschen, die diese Sachen produzieren, einen angemessenen Lohn für ihre Arbeit erhalten. Im Gegensatz zur üblichen Praxis der grossen Handelsfirmen, die ihren Profit hauptsächlich auf Kosten der Arbeiter erzielen, ermöglicht der faire Handel den Produzenten ein menschenwürdiges Leben. Die unabhängige Kontrolle durch die Max-Havelar Stiftung garantiert mit ihrem Signet für die Einhaltung dieser Kriterien.

Eine Reihe von Produkten, die das Signet der Max-Havelar Stiftung tragen, werden heute von den Grossverteilern Migros und Coop in zunehmendem Umfang verkauft. Die Weltläden, und damit auch der Laden in Landquart, haben für diese Entwicklung Pionierarbeit geleistet. Für die schweizerische Importorganisation OS3, von dem Regionallager in Buchs auch der Mitenand Lada die Waren bezog, führte diese Entwicklung unter anderem in eine Finanzkrise. Durch die Umwandlung von OS3 in die CLARO Aktiengesellschaft konnte die Situation wieder aufgefangen werden.

So wurde auch aus dem Mitenand Lada ein CLARO-Weltladen, dessen Sortiment sich sehen lassen kann: Lebensmittel, fast ausschliesslich biologischer Produktion; vielfältiges Kunsthandwerk; Kosmetika auf natürlicher Basis; ausgewählte Textilien vom Wollpullover bis zur Hängematte; eine

weltgerecht, grösstenteils sogar nach Knospe-Qualitätsnormen produziert werden und der Handel nicht nur die Mindeststandards der Max-Havelar Stiftung erfüllt, sondern meist auch Beratung und Fortbildung für die Produzenten sowie Hilfe für andere soziale Verbesserungen anbietet.

Was die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bis heute vereint, ist der Wunsch, durch ihre Arbeit dazu beizutragen, Menschen in sogenannten Entwicklungsländern eine menschenwürdige Existenz zu ermöglichen. Doch nicht nur den MitarbeiterInnen, sondern genauso den Käufern ist es zu verdanken, dass diese gute Sache in der Gemeinde existiert und hoffentlich noch lange weiter existieren wird.

Das Ladenteam



Reihe von Geschenkartikeln, auch für Kinder; Papeterie aus umweltfreundlicher Produktion ...

Heute zeichnen sich die Produkte im Weltladen gegenüber denen der Grossverteiler durch noch mehr Qualität und durch noch sozialere Produktion aus. Das bedeutet, dass die Produkte um-

SCHULE UND ELTERNHAUS

Pubertät – eine Chance

Der 14-jährige *Maurus* ist in der Pubertät. Seine Eltern fühlen sich stark gefordert. Schon oft haben sie sich überlegt, dass es hilfreich wäre, mit anderen Eltern in der gleichen Situation Erfahrungen auszutauschen. Dann nehmen sie aufgrund eines Inserates am Vortrag zum Thema «Pubertät – eine Chance für Kinder und Eltern», organisiert von Schule und Elternhaus, teil. Am Referat nehmen nicht nur Eltern, sondern auch Lehrer und Lehrerinnen teil. So ergibt sich ein weites Spektrum von Meinungen und Erfahrungen zu diesem Thema. Die Eltern von *Maurus* haben sich nach dem Vortrag für einen Kurs zum Thema Pubertät angemeldet. Er findet am 20. Mai und am 3. Juni 2000 in Landquart statt.

Was ist S&E? Schule und Elternhaus ist eine gesamtschweizerisch tätige Elternorganisation mit dem Ziel, die Zu-

sammenarbeit zwischen Eltern, Lehrkräften und Behörden zum Wohl der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Mittel dazu sind die folgenden Leitsätze: miteinander sprechen, sich verständigen, Vorurteile überwinden, Vertrauen schaffen, initiativ und verantwortlich handeln.

Seit 3 Jahren existiert in Igis-Landquart eine Regionalsektion mit 70 Mitgliedern. S&E nimmt die Anliegen der Mitglieder auf und organisiert Vorträge und Kurse zu Themen wie Schuleintritt, Lesen und Suchtprävention. Die Sektion diskutiert aktuelle Probleme in unserer Gemeinde (z. B. Fünftagewoche, Blockzeiten, Mitwirkung der Eltern in der Schule). Sie führt jeweils im Herbst den Räbaliechtliumzug in Igis und Landquart durch. Periodisch wird der Kontakt mit dem Schulrat und dem Lehrerverein gepflegt.

Im letzten Sommer hat S&E die Idee, Fun-Boxen zu bauen, an die SchülerInnen der Oberstufe herangetragen. Über 20 Jugendliche haben sich mit grosser Begeisterung an diesem Projekt beteiligt. Während der Sommerferien durften sie die Spielgeräte für Inline-Skater und Skateboard-FahrerInnen auf dem Pausenplatz im Schulhaus Ried aufstellen und benutzen. Gross war die Enttäuschung als die Fun-Boxen an einen abgelegenen Standort im Industriegebiet gezügelt werden mussten. Leider konnte bis heute kein besserer Standort gefunden werden.

S&E freut sich über Eltern und Lehrpersonen, die mitdenken und mitarbeiten möchten. Interessierte sind als Mitglieder willkommen. Für Auskünfte steht Ihnen gerne die Präsidentin, *Gabriela Bühler-Schwitzer*, Tel. 322 18 39, zur Verfügung. Die Regionalsektion wird übrigens am 13. Mai 2000 die Delegiertenversammlung von S&E Schweiz in Landquart organisieren. Diese Veranstaltung mit Referaten zu aktuellen Themen steht allen Interessierten offen.

Marco Ghielmetti

Mut zur Erziehung

Drei Ungeheuer bedrohen uns Väter und Mütter, wenn wir unsere Jugendlichen erziehen möchten:

Das erste Ungeheuer flüstert uns zu: «Komm, lass doch die Zügel schleifen. Die ewigen Auseinandersetzungen um Geld, Ausgang und Schulnoten lohnen sich nicht. Du bist doch schon beruflich und in deiner Ehe am Anschlag. Gib doch einfach nach und lass den Erziehungsknatsch. Der zerstört die Familienharmonie!»

Wie wenn diese das oberste Gut in unserer Familie wäre. Dabei baut sich die Beziehung zu unseren Jugendlichen nicht zuletzt auch auf fair geführten Ringkämpfen auf.

Das zweite Ungeheuer breitet wie ein Stinktier das schleichende Gift der Delegation aus, indem es uns zuflüstert: «Für dieses Erziehungsproblem bist du nicht zuständig. Delegiere es.» Das Elternhaus lagert die Probleme an die Lehrkräfte aus. Diese delegieren sie an die Schulbehörde weiter, die sie ihrerseits gerne an die Fachpersonen weiter schiebt. Und die Experten entsorgen die Probleme gerne zuhause der Institutionen oder schieben sie den Eltern wieder zurück. Delegation ersetzt Erziehung (selbstverständlich kommt dieses Ungeheuer in allen Bündner Gemeinden ausser in Igis-Landquart vor).

Das dritte Ungeheuer marschiert klirrend mit Handschellen und Keuschheitsgürtel daher und befiehlt in barschem Militärton: «Sag immer nein und setz dich durch. Sonst bist du nicht mehr der Boss oder die Direktorin im Haus.» Und gerade wenn wir als Eltern diesem Ungeheuer auf den Leim kriechen, handeln wir nicht aus natürlicher, innerer Autorität heraus, sondern agieren als angsterfüllte Personhülsen.

An irgend einer Schwachstelle ist jede Mutter und jeder Vater von einem dieser drei Ungeheuer angreifbar. Wie können wir sie bekämpfen?

Indem wir unseren Erziehungsjob wirklich ernst nehmen. Diese Lust und Last, unsere Kinder und Jugendliche auf dem Weg zu ihrem Selbstständigwerden zu begleiten, darf und kann uns niemand abnehmen. Diese tolle Gabe und schwierige Aufgabe – unser Vater- und Muttermandat – kann niemand anderer ausüben als wir selber (das sei vor allem uns Vätern mit unserer Arbeitsucht und Fahnenflucht vor der Erziehung ins Stammbuch geschrieben).

Relativ nebensächlich ist dabei der Erziehungsstil, den wir im Umgang mit unseren Kindern anwenden. Da müs-

sen wir uns selbst treu sein. Wir trauen vor allem unserem gesunden Menschenverstand und unserer Intuition. Zugleich drehen wir der Trägheit in uns den Hals – nicht immer, aber immer öfter. Wir wagen es, der Situation unserer Kinder gemäss Grenzen zu setzen. Zugleich haben wir den Mut, unseren Jugendlichen ihrer Eigenverantwortung gemäss grosse Freiräume und viele Spielräume zu eröffnen.

Dabei werden wir als Väter und Mütter viele Fehler machen. Am besten nicht immer die gleichen.

Daniel Zindel

Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei GA-Flexicards im Werte von je Fr. 35.–.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:

be-bun-bür-ci-de-del-der-do-dziu-e-eich-ein-er-er-fe-ge-ger-ger-gert-ge-th-gug-ig-hard-in-in-kas-kon-la-lauf-le-lu-lu-mann-mein-nen-ner-nie-nie-o-ra-rank-rhä-row-schuss-stu-su-ta-ta-ter-ter-ter-thek-ti-ti-ti-tia-trags-trol-ty-über-un-ves-wo-woh-xer-zi

_____ schräge Musikband
 _____ reinigt Flecken auf Geweben
 _____ Nachname des ehemaligen Polen Jan in der Ganda
 _____ 1. Etappe im Schulmarathon
 _____ überquerte am 11.10.1799 die Oberzollbrücke
 _____ Trainer des FCL
 _____ seit Generationen für Fisch und Wild zuständig
 _____ hält auch im Bahnhof Landquart
 _____ Budget 2000 hofft darauf
 _____ traditioneller Sportanlass
 _____ vermietet Spielzeug
 _____ gedeiht im Marschlinser Schlosswald
 _____ Ihr steht der jodelnde Schulmeister vor
 _____ ehemaliger Igiser Kreiskommandant
 _____ haben bei uns eine neue Heimat gefunden
 _____ ihr setzen RhB-ler Dampf auf
 _____ leiden unter angespannter Finanzlage
 _____ Standort des Schützenhauses
 _____ darin stehen in Igis Bäume
 _____ Gemeindedienststelle

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben eine neue Einrichtung in unserer Gemeinde.

Lösungswort: _____

Senden Sie dieses Lösungswort bis spätestens 30. April 2000 auf einer Postkarte an Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis.

Auflösung des letzten Rätsels: Primarschulhaus Landquart
Gewinnerin: Karin Hillmann, Feldheimweg 4, 7206 Igis



Neujahrsbrunch vom 2. Januar 2000

Am 2. Januar 2000 lud die Gemeinde Igis-Landquart erstmals zu einem Neujahrsbrunch ein. Dieser fand in der Werkstatt der Rhätischen Bahn statt. Die Lokalität war sehr gut geeignet für diesen Anlass.

Der ganze Anlass war vorbildlich organisiert worden. Das Personal von Eurest gab sich grosse Mühe, jedem Wunsch der Gäste nachzukommen. Mit Freude schlenderte man dem grossen, wunderbar aufgestellten Buffet entlang und überlegte sich bereits in Gedanken, was man alles probieren wollte. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Max Scholz-Sextett aus Zürich.

Das Echo in der Gemeinde auf diesen Anlass war allgemein sehr positiv. Dies zeigten auch die zahlreich erschienenen Einwohnerinnen und Einwohner. Insgeheim hoffen alle, dass dieser Brunch jährlich stattfinden und zu einer schönen Tradition wird.

Beatrice Rupp

DORFFEST 2000

IGIS und LANDQUART gemeinsam

Das Dorffest findet definitiv am 25./26. und 27. August 2000 in Igis statt.

Insgesamt 25 Dorfvereine aus Igis-Landquart werden sich am Dorffest präsentieren und helfen bei den Veranstaltungen mit. Am Samstag und auch am Sonntag stellen sich die Dorfvereine vor, wobei sie sich von der kulturellen, sportlichen oder auch kulinarischen Seite zeigen. Am Freitagabend und Samstagabend sind Musikanlässe für Jung und Alt auf dem Dorfplatz und auf dem Schulhausplatz vorgesehen.

Das Dorffest ist vor allem für die Dorfbevölkerung von Igis und Landquart. Es soll aber auch Auswärtigen unsere vielfältige Gemeinde näher bringen. Das Fest wird von den Dorfvereinen gemeinsam durchgeführt. Der Er-

lös wird dann auch gemäss Einsatz der einzelnen Vereine aufgeteilt. Die Vereine können dann diese Mittel individuell wieder für den Verein einsetzen. Die Politische Gemeinde sowie die Bürgergemeinde unterstützen dieses Dorffest finanziell.

Bei allfälligen Fragen geben die OK-Mitglieder *Alice Konzett, Trudy Graf, Bettina Pfiffner, Vroni Senn, Reto Casutt, Gerry Flatscher, Andi Florin, Erich Heuberger, Freddy Saner, Reto Veraguth* und *Hanspeter Wirth* gerne Auskunft.

Für das OK

Andi Florin und Bettina Pfiffner

Dorffest Igis
25. bis 27. August 2000



GEMEINDEBIBLIOTHEK

Buchtipps: Die schöne Schifferin

Elisabeth Grossmann (1795–1858), la belle batelière, die schöne Schifferin ruderte einst Touristen über den Brienzensee und sang ihnen Volkslieder vor. Ihre Anmut reizte auch die Maler; Lory, König, Vogel und den Luzerner Trachtenmaler Joseph Reinhardt. Alle haben sie verewigt. Die Berner Autorin *Therese Bichsel* legt mit ihrem Erstlingswerk ein vorzügliches Porträt dieser Frau vor.

Liebenswürdige Umgangsformen, gesangliches Talent, ein Ausbildungsjahr im bernischen Erziehungsinstitut für höhere Töchter und die gewinnende Erscheinung hätten Elisabeth Gross-

mann eigentlich für ein besseres Leben bestimmt. Aber die Eltern zitierten sie nach Hause zurück, um die jüngeren Geschwister zu betreuen. Auch aus der Verlobung mit einem Neuenburger Altphilologen wurde nichts. Gesellschaftliche Schranken erstickten die Liebe. Um der Schande zu entgehen, eine alte Jungfer zu werden, willigte Elisabeth in die Ehe mit dem Schankwirt Peter Ritter ein. Aber diese Verbindung zermürbte sie beinahe. Nach jahrelangen Zwists und Demütigungen reichte sie beim Chorgericht die Scheidung ein, für damalige Verhältnisse ein aufmüpfiges Begehren. Beherzt versucht sie mit ihren Kindern einen Neuanfang.

Therese Bichsel gelingt es hervorragend Zeittypisches aus der Volkskunde, der Sagenwelt und der Literaturgeschichte teils dokumentarisch und teils erfunden in ihren Text einzuarbeiten. Damit erweckt sie die im Buch enthaltenen Gemälde der interessanten Elisabeth Grossmann wieder zum Leben. Dies wunderbare, einfühlsame Buch ist im Zytglogge-Verlag erschienen.

Der fünfte Berg

Der 1947 in Rio de Janeiro geborene Autor *Paulo Coelho* machte bereits mit seinen vorherigen Büchern «Der Alchimist» und «Am Ufer des Rio Piedra sass ich und weinte» auf sich aufmerksam. Er erhielt mehrere Auszeichnungen und Preise für seine Bücher.

1998 erschien das Buch «Der fünfte Berg». Vordergründig ist es eine alttestamentarische Geschichte und hintergründig ist es ein Appell an das Heute. Die Handlung ist 870 vor Christus angesetzt und erzählt die Geschichte des Propheten Elia. Auf Grund seiner religiösen Überzeugung rebelliert der junge Elia und wird von den Häschern des israelischen Königs Ahab und der Prinzessin Isebel verfolgt. Er flieht in die phönizische Stadt Akbar, wo er bei einer

Witwe Aufnahme findet. Elia baut sich dort ein vermeintliches, neues Leben auf. Er bleibt aber ein Fremder unter Fremden und er kann sich auch seiner Bestimmung nicht entziehen.

Gewissenskonflikte, schmerzhaftes Erlebnisse, zermürbende Zweifel und seine innere Stimme begleiten ihn durch das Leben. Elia führt einen einsamen Kampf mit seinem Gott, dessen Willen er nicht erkennen kann, und dem er sich nicht beugen will, als er ihn erkennt...

Der Autor erzählt in einer schlichten, schönen Sprache. Seine Sätze sind so

einfach wie die Wahrheiten, von denen sie künden. Der Gläubige kann sich gestärkt, der Zweifelnde verunsichert, der Liebende getröstet und der Friedfertige bestätigt fühlen.

Beim Lesen dieses feinen Buches findet man plötzlich die Parallelen zur Gegenwart. Ein Buch mit viel Charisma.

Das Bibliotheksteam

Öffnungszeiten

Mo geschlossen	Do 16.00–18.00
Di 16.00–18.00	Fr 16.00–20.00
Mi 14.00–18.00	Sa 10.00–12.00

AUS DEM KREISARCHIV

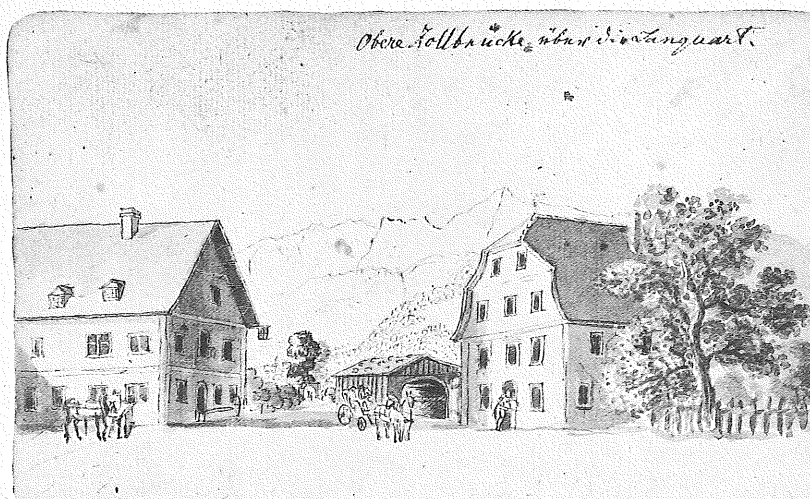
Einsturzgefahr für die Oberzollbruck

Am 3. September 1680 erscheint der Bischof von Chur, *Ulrich VI. de Mont*, vor der allgemeinen bundestäglichen Session und beschwert sich darüber, dass die obere Landquartbrücke, die sogenannte Bischofsbrücke oder heute Oberzollbruck, obschon sie verstärkt wurde, Gefahr laufe, infolge zu grosser Fahrlasten Schaden zu leiden. Der Grund liege in der Zollberechnung

nach Ladungen. Der Bischof will gegebenenfalls seiner Bürgschaft enthoben sein, was nach heutiger Terminologie etwa hiesse, dass er jede Haftung ablehnen müsste.

Der Bundestag liess mittels Abschied allen Fuhrleuten ankündigen, dass die Ladungen nicht schwerer sein dürfen als bisher, d.h. nicht mehr als 8 Säcke Korn oder 8 Stück Kaufmannsgüter enthalten. Wer diese Limiten überschreitet, soll für erlittenen Schaden weder den Bischof noch den Zolleinnehmer verantwortlich machen wollen und auch bestraft werden. Die betreffende

DAMALS



Skizze von Johann Andreas von Sprecher (1764–1841)

Ladung soll dann auch einer nach Stücken oder Säcken berechneten Verzollung unterliegen. Das Hochgericht gewährleistet die mit dem Bistum vereinbarten alten Zollkonventionen, einschliesslich der Zollarife des Bischofs *Joseph Mohr* über alle «auf der Axe oder auf den Flötzen» geführten Stück- und Centnerwaren. Dagegen muss der Bischof auf Grund einer Übereinkunft von 1509 mit dem Bundestag (unter Pflicht des Schadenersatzes) Strasse und Brücke in einem Stand erhalten, der den ungefährdeten Gebrauch derselben garantiert.

Das «Zollbüchel» (Büchlein) von 1629 hielt den Zolltarif fest. Demnach hatte der damalige Zöllner an der Oberbruck, *Hans Keyser*, zum Beispiel für einen Ballen (300 kg) Hanf 3 Kreuzer, für einen Wagen voll Hausrat 6 kr., für ein Saum französische Wolle 2 kr., für einen Mann mit Pferd 2 Blutzer «und alle so nicht Pündtner sind und Tuch, Seide oder Kurzwaren usw. in Krätzen oder Krämer-Trukhen über die Bruck tragen, dem Zöllner pro Last einen Blutzer Zoll zu zahlen.»

Reto Hartmann

HR STANDPUNKT – IHR BERICHT

Unter der Rubrik «Standpunkte» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben.

Erwünscht sind auch Berichte über Vereine, Verbände und Organisationen. Was gibt's Neues in Ihrem Umfeld, wer ist besonders aktiv, welche Anlässe sind von speziellem Interesse für die Öffentlichkeit? Berichten Sie im FORUM darüber.

Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam. Senden Sie Ihre Berichte und Stellungnahmen an folgende Adresse: Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der 20. April 2000.

FEBRUAR

25.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
26.	Unterhaltungsabend	Forum im Ried	Männerchor Landquart

MÄRZ

3.	Peach Weber: «No problem»	Forum im Ried	
7.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum Landquart	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
9.	Do-Treff für SeniorInnen	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
10.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
11.	Cabaret Rotstift: «Happy-End»	Forum im Ried	
13.	MUKI-Treff: Kasperli	Kath. Pfarreizentrum Landquart	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
13.	Informationsabend zur Fastenwoche	Kath. Pfarreizentrum Landquart	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
19.	Ökumenischer Gottesdienst mit Suppentag	Forum im Ried	
20.	Beginn der Fastenwoche	Kath. Pfarreizentrum Landquart	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
20.	Lesezirkel	Gemeindebibliothek	Frauenverein Igis
24.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
25.	Unterhaltung	Forum im Ried	Musikgesellschaft Zizers
29.	Vortrag: Wie lege ich mein Geld gewinnbringend an?	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis

APRIL

3.	Vortrag: Wenn Kinder streiten	Kath. Pfarreizentrum Landquart	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
4.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum Landquart	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
8.	Unterhaltung	Forum im Ried	Musikgesellschaft Landquart
9.	Schweiz. Musikknacht	Forum im Ried	
10.	MUKI-Treff: Osternestli basteln	Kath. Pfarreizentrum Landquart	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
11.	Kleiderbörse: Annahme	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
12.	Kleiderbörse: Verkauf	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
13.	Do-Treff für SeniorInnen	Birkholz	Frauenverein Igis
13./14.	Kinderkleider- und Spielwarenborse	Kath. Pfarreizentrum Landquart	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
14.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
19.	Osterbacken	Schulküche im Ried	Frauenverein Igis
20.	Verkauf Ostergebäck	Volg Igis-Dorf/ Stationsstrasse/Post	Frauenverein Igis
26.	Konzert «Up with people»	Forum im Ried	
27.	Konzert «Up with people»	Forum im Ried	
29.	Konzert: Polizeimusik Graubünden	Forum im Ried	
30.	Balettabend	Forum im Ried	Musikschule Landquart

MAI

2.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum Landquart	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
6.	Unterhaltung	Forum im Ried	Jodlerclub Landquart
11.	Do-Treff für SeniorInnen	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
12.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
13.	Delegiertenversammlung Schule & Elternhaus Schweiz	Forum im Ried	S & E Igis-Landquart
13.	Konzert	Forum im Ried	Männerchor Landquart

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren

Wie wir unseren Kunden bereits mitgeteilt haben, hat die UBS AG entschieden, die Geschäftsstelle in Landquart per 30. April 2000 zu schliessen. Die Gründe für diese Schliessung liegen vor allem im starken Wandel des Kundenverhaltens und in der Veränderung des Bankenumfeldes.

Für das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir unseren Kunden ganz herzlich danken. Selbstverständlich werden wir Sie bei der UBS auch in Zukunft sorgfältig und kompetent bedienen. Die nebenstehende Produktpalette der UBS ermöglicht eine weitgehend Standort unabhängige Betreuung.

Diese wird ab **Montag, 1. Mai 2000** aus der **UBS Chur** erfolgen. Gerne stehen wir Ihnen bis am 28. April unter der Telefonnummer 081 307 37 00 und ab 1. Mai unter der Telefonnummer 081 255 90 00 für Fragen zur Verfügung. Wir sind auch gerne bereit, Sie nach telefonischer Vereinbarung bei Ihnen zu Hause individuell auf Ihre Wünsche bezogen zu beraten.

Wir freuen uns, Sie auch weiterhin zu unserer geschätzten Kundschaft zählen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen

UBS Landquart

Anna Maria Sigron

Sabina Marti

Renata Ruinatscha

**UBS AG Chur
Postfach 642
Postplatz
7002 Chur**



UBS

Telefon 081 255 90 00
Fax 081 255 97 83

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08.30–12.00 Uhr / 13.00–17.00 Uhr

In Chur steht Ihnen rund um die Uhr eine 24-h-Automatenbank zur Verfügung:

- 2 UBS Bancomaten Plus (Ein- und Auszahlungen von Banknoten)
- 2 UBS Bancomaten (Auszahlungen)
- 2 Multimate (Kontoinformationen, Zahlungsverkehr, Kurs- und Zinsinformationen)

Mit dem **UBS Privatkonto** stehen Ihnen sämtliche Bankdienstleistungen zur Verfügung. Dazu gehören die Kreditkarten UBS VISA und/oder UBS Eurocard, die UBS ec-Karte, UBS Phonebanking und UBS Telebanking, Privatkredite und vieles mehr. Für verschiedene Altersgruppen gibt es Vorzugszinsen: **UBS 60plus** für Senioren, **UBS Generation** für Jugendliche und **UBS Campus** für Studierende.

Mit dem **UBS Fiscainvest Vorsorgekonto** (Vorsorgesparen 3. Säule) profitieren Sie von einem Vorzugszins und können die einbezahlten Beträge vom steuerbaren Einkommen abziehen. Als interessante Ergänzung zum Vorsorgekonto können Sie angespartes Fiscainvest Vorsorgekapital auch in Wertschriften anlegen. Bei Bedarf steht Ihnen Ihr Geld vorzeitig zur Finanzierung von Wohneigentum zur Verfügung.

Mit Investitionen in unsere qualitativ hochstehenden UBS Anlagefonds bieten wir Ihnen attraktive Ertragschancen. Mit dem **UBS Fondskonto** kombinieren Sie auf ideale Weise die Vorzüge eines Kontos mit den Vorteilen von Anlagefonds.

Mit einem UBS Privatkredit überbrücken Sie finanzielle Engpässe oder tätigen Sie grössere Anschaffungen. Dank einer **UBS Festhypothek** mit festem oder einer **UBS Portfolio Hypothek** mit variablem Zinssatz könnte der Traum von den eigenen vier Wänden wahr werden.

Mit dem **UBS easy** tätigen Sie Zahlungen in der Schweiz per Einzahlungsschein vom Schreibtisch aus. Für Zahlungen ins Ausland verwenden Sie den UBS global. Ein **UBS Dauerauftrag** eignet sich für regelmässige Überweisungen mit gleich bleibenden Beträgen und Terminen an dieselben Empfänger.

Mit **UBS Phonebanking** und **UBS Telebanking** erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte, wo und wann Sie möchten. Alles, was Sie brauchen, ist ein Telefon mit Tonwahl oder ein PC mit Modem.

Mit dem **UBS KeyClub**, dem Bonussystem für Punktesammler, profitieren Sie Punkt für Punkt. Als Kundin oder Kunde der UBS können Sie gratis Mitglied werden.